

Phytocoenologia	10 (3)	375 – 381	Stuttgart-Braunschweig, October 8, 1982
-----------------	--------	-----------	---

## Überblick über die Literaturinformation der Pflanzensoziologie

von DIETMAR BRANDES, Braunschweig

Mit 1 Tabelle

Wer eine Bibliographie machen will, muß die Literatur ihres Bereiches gut kennen. Wer aber eine Bibliographie macht, lernt die Literatur ihres Bereiches gründlich kennen! Und endlich, wer die Literatur eines Bereiches sehr gut kennt, sollte, um sie anderen zu vermitteln, eine Bibliographie davon machen.  
(R. TÜXEN im Geleitwort zu *Excerpta Botanica*, Sectio B, 1, 1959)

**Abstract.** Proceeding from the specific structure of plant sociological literature its bibliographic registration is discussed with special regard to *Bibliographia phytosociologica syntaxonomica*. The most important bibliographies are summarized in a table.

### 1. Die Struktur der pflanzensoziologischen Literatur

Als relativ junge Wissenschaft hat auch die Pflanzensoziologie teil an der sogenannten Literaturexplosion. Längst ist das Schrifttum dieses Gebietes so umfangreich geworden, daß niemand mehr es überblicken kann; es muß also mit bibliographischen Hilfsmitteln erschlossen werden.

Gegenüber der Literatur anderer naturwissenschaftlicher Disziplinen hat diejenige der Pflanzensoziologie – zumindest soweit sie Zentraleuropa und Teile Süd- bzw. Westeuropas umfaßt – einige Besonderheiten, die an dieser Stelle kurz diskutiert werden sollen. Die Ergebnisse wurden mit Hilfe einer Zitatanalyse pflanzensoziologischer Zeitschriften gewonnen.

Bezeichnend ist die Streuung der Literatur über viele verschiedene Zeitschriften und Schriftenreihen („Hoher Streuungsgrad“). Die Auswertung der Zitate aus den „Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft“ (vgl. BRANDES 1979) und den „Documents phytosociologiques“ ergab, daß nur knapp zwei Drittel der zitierten Arbeiten in Zeitschriften oder zeitschriftenartigen Reihen erscheinen, etwa ein Drittel jedoch auf Monographien (Bücher), Gutachten, Prüfungsarbeiten und sonstige unveröffentlichte Manuskripte entfallen. So verteilen sich die 437 im Band N.F. 19/20 der „Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft“ angegebenen Zeitschriftenzitate auf insge-

0340-269X/82/0010-0375 \$ 1.75

© 1982 Gebrüder Borntraeger, D-1000 Berlin · D-7000 Stuttgart

samt 184 (!) Zeitschriften und Schriftenreihen. Viele von ihnen sind mehr oder weniger regional gebunden. Ordnet man nun die zitierten Zeitschriften nach fallender Rangfolge an, so decken erst 36 Zeitschriften die Hälfte aller Zitate ab. Zumindest mit Hilfe der Zitatanalyse sind also kaum „Kernzeitschriften“ zu erkennen. Die breite Streuung über viele Publikationsorgane ist ein charakteristisches Merkmal der Literatur in den Bereichen Geobotanik, Ökologie und Naturschutz (KÄMPFER 1972, BRANDES 1979).

Ein großer Teil der Arbeiten wird auf Deutsch veröffentlicht, daneben spielt vor allem Französisch eine große Rolle, aber auch Publikationen in anderen Sprachen sind naturgemäß relativ häufig. Im Gegensatz zu vielen anderen Naturwissenschaften scheint Englisch erst in jüngerer Zeit größere Bedeutung erlangt zu haben.

Als Maß für das Veralten der Literatur eines Faches kann die sogenannte „Halbwertszeit“ (BURTON & KEBLER 1960) dienen. Sie wird graphisch ermittelt, indem man die gefundenen Zitate des ausgewerteten Zeitschriftenjahrganges über der Zeit aufträgt (vgl. auch DIERCKS 1972, BRANDES 1979). Für die pflanzensoziologische Zeitschriftenliteratur fanden wir nun eine Halbwertszeit von ca. 10 Jahren, d.h., die Hälfte der dort insgesamt zitierten Literatur ist innerhalb der letzten 10 Jahre erschienen. Oder: Die (andere) Hälfte der zitierten Literatur war im Erscheinungsjahr der ausgewerteten Zeitschriften bereits älter als 10 Jahre.

Die „Halbwertszeiten“ der Zeitschriftenliteratur sind in den meisten Naturwissenschaften wesentlich kleiner, d.h. die Literatur veraltet rascher. So wurden für die Physik ca. 4,6 Jahre, für die Chemie ca. 8,1 Jahre (BURTON & KEBLER 1960) gefunden.

Aus der relativ großen Halbwertszeit könnte nun voreilig der Schluß auf geringe Innovation auf dem Gebiete der Pflanzensoziologie gezogen werden. Die Ursache dürfte jedoch in qualitativen Unterschieden zu anderen Naturwissenschaften liegen, wie sie auch M. SCHEELE (1967) formulierte: „Beispielsweise steht und fällt der Wert der Untersuchungen in der Ökologie, der Biogeographie und der Verhaltensforschung mit der richtigen und einwandfreien Bestimmung der untersuchten Organismenarten. Ist diese Bestimmung auch bei weit zurückliegenden Angaben richtig und unproblematisch, veralten die betreffenden Angaben nicht, sondern bilden etwa in der Biogeographie eine wichtige Grundlage für vegetationsgeschichtliche und entsprechende Studien.“

## 2. Die Literaturinformation auf dem Gebiet der Pflanzensoziologie

Aufgrund der oben skizzierten speziellen Struktur der pflanzensoziologischen Literatur ist es nicht verwunderlich, daß die großen englischsprachigen Referatorgane die pflanzensoziologische Literatur nicht oder nur am Rande berücksichtigen. Insbesondere gilt dies für „Biological Abstracts“ und für „Biological Abstracts/RRM“ bzw. dessen Vorgänger „Bioresearch Index“. Dementsprechend wenig erfolgreich sind auch Recherchen in den großen Datenbanken und in anderen computergenerierten Informationsdiensten wie „Current Contents“ oder „Science Citation Index“ (deren Wert indessen als Informationsquelle insbesondere über nordamerikanische und englische ökologische Arbeiten natürlich unbestritten bleibt). In gewissem Umfang wird man (besonders französischsprachige)

Tabelle 1. Die wichtigsten Bibliographien pflanzensoziologischer Literatur

Aktuelle Fortschrittsberichte	<b>PROGRESS IN BOTANY/FORTSCHRITTE DER BOTANIK</b> Jährliche Übersicht u.d.T. „Vegetation Science (Sociological Geobotany)“ von R. Knapp
Verzeichnis der bislang beschriebenen Syntaxa	<b>BIBLIOGRAPHIA PHYTOSOCIOLOGICA SYNTAXONOMICA</b> Wichtigste Bibliographie der Pflanzensoziologie (zusammen mit <i>Excerpta Botanica</i> ). Erscheint lieferungsweise; reine Kryptogamen-Gesellschaften werden nicht berücksichtigt. Suppl. 1 ist eine Biographie der Flechtengesellschaften: Delzenne-Van Haluwyn, Ch. (1976).
Methodische und thematische Arbeiten (z.B. „Produktivität von Pflanzengesellschaften“)	<b>EXCERPTA BOTANICA, Sectio B</b> Enthält in sich abgeschlossene thematische Bibliographien und Länderbibliographien. Tagungsverzeichnis. Derzeit etwa 1 Band mit 4 Heften pro Jahr.  Auch: <b>DOKUMENTATION FÜR UMWELTSCHUTZ UND LANDESPFLEGE</b> Vierteljährlich erscheinendes Referateorgan <b>BIBLIOGRAPHIE. Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie</b> Abgeschlossene Titelbibliographie zu aktuellen Themen aus Naturschutz und Landschaftspflege. Unregelmäßiges Erscheinen.
Regionsbezogene Literatur („Welche Arbeiten gibt es über die Vegetation eines bestimmten Raumes?“)	a) abgeschlossene Bibliographien Hamann & Wagenitz: Bibliographie zur Flora von Mitteleuropa Ellenberg: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht Außerdem gibt es zahlreiche abgeschlossene Bibliographien über die Vegetation kleinerer Gebiete, die oft zu Unrecht kaum bekannt sind. Verzeichnisse solcher Bibliographien finden sich bei: Hamann & Wagenitz (s.o.) sowie bei Brandes (1979).  b) laufende Bibliographien <b>EXCERPTA BOTANICA, Sectio B</b> (vgl. o.) In sich abgeschlossene Länderbibliographien. In Bd. 9 Nachdruck älterer Bibliographien. Übersicht der bis Anfang 1979 erschienenen Länderbibliographien: Tüxen & Knapp (1979). Zum Teil mit längeren Verzugszeiten; Ergänzungen unregelmäßig.  Schließlich sei noch auf die Regionalbibliographien hingewiesen, die das gesamte Schrifttum einer Region verzeichnen (z.B. <b>HESSISCHE BIBLIOGRAPHIE, NIEDERSÄCHSISCHE BIBLIOGRAPHIE, SAARLÄNDISCHE BIBLIOGRAPHIE</b> ). Für das Gebiet der Schweiz wird man die ausgezeichnete <b>BIBLIOGRAPHIA SCIENTIAE NATURALIS HELVETICA</b> benutzen.
Deutsche Zeitschriftenliteratur bis 1965	<b>BIOLOGIE-DOKUMENTATION</b> Erfasst die biologische Zeitschriftenliteratur von 1796 bis 1965.

pflanzensoziologische Arbeiten im „Bulletin signalétique. Secion 370: Biologie et physiologie végétales“ finden.

Die aktuellste Übersicht neuer Arbeiten unseres Gebietes findet man in dem seit 1967/68 von R. KNAPP bearbeiteten Fortschrittsbericht „Vegetation Ecology (Sociological Geobotany)“ in „Progress in Botany/Fortschritte der Botanik“. Hier werden jährlich etwa 220–350 Arbeiten zur Vegetationskunde verzeichnet. Sehr nützlich sind sowohl die Übersicht über methodisch interessante Arbeiten als auch die regionalen Übersichten, die einen ausgezeichneten Überblick über die Literatur der Vegetation anderer Kontinente geben.

Man wird also speziellere Bibliographien benutzen; diese haben allerdings häufig den Nachteil größerer Verzugszeiten. Wenn wir auch eingangs feststellten, daß die pflanzensoziologische Literatur nicht so rasch veraltet, so machen sich größere Verzugszeiten doch störend bemerkbar. Die einzelnen Bibliographien können hier nicht im einzelnen besprochen werden, eine schematische Übersicht soll vielmehr ausreichen (vgl. Tab. 1).

### 3. Bibliographia phytosociologica syntaxonomica

Die „Bibliographia phytosociologica syntaxonomica“ ist die umfassendste Dokumentation pflanzensoziologischer Literatur. Sie stellt ein nach Klassen, Ordnungen, Verbänden und Assoziationen geordnetes Verzeichnis der in der Literatur erwähnten Pflanzengesellschaften dar.

Die „Bibliographia phytosociologica syntaxonomica“ (BPS) soll hier etwas ausführlicher besprochen werden, da in den gängigen Lehrbüchern und Einführungen in die Pflanzensoziologie ebenso wie in den Literaturführern der Biologie (z.B. EWALD 1973) jeder Hinweis auf dieses wichtige Informationsmittel fehlt. Die von R. TÜXEN begründete und herausgegebene BPS stützt sich auf seine Dokumentationskartei pflanzensoziologischer Literatur, deren Erfassungsgrad auf 90–95 % der relevanten Literatur geschätzt wird. Ihre Veröffentlichung wurde durch finanzielle Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht. Die BPS erscheint seit 1971 in Form einzelner Lieferungen, wobei eine Lieferung in der Regel jeweils eine Klasse umfaßt. Bislang sind 35 Lieferungen mit insgesamt 43 Klassen erschienen:

Adiantetea  
 Agropyretea pungentis  
 Alnetea glutinosae  
 Ammophiletea arenariae  
 Artemisietea vulgaris  
 Asplenietea rupestris  
 Asteretea tripolii (Juncetea maritimi)  
 Betulo-Adenostyletea  
 Bidentetea tripartitae  
 Bolboschoenetetea maritimi  
 Cakiletea maritimae  
 Carici rupestris-Kobresietea bellardii  
 (Elyno-Seslerietea p.p.)  
 Cetrario-Loiseleurietea  
 (Loiseleurio-Vaccinietea)

Corynephoretea canescentis  
 Cymbalario-Parietarietea diffusae  
 Epilobietea angustifolia  
 Honckenyo-Elymetea arenarii  
 Isoeto-Nanojuncetea  
 Lemnetea  
 Litorelletea uniflorae  
 Montio-Cardaminetea  
 Nardo-Callunetea  
 Onopordetea acanthii  
 Oxycocco-Sphagnetetea  
 Plantaginetea majoris  
 (einschl. Agropyretea intermedio-repentis)  
 Polygono-Poetea annuae  
 Potamogetonetea

Quercetea robori-petraeae	Seslerietea variae (Elyno-Seslerietea p.p.)
Quercu-Fagetea	Spartinetea
Rhamno-Prunetea	Thlaspietea rotundifolii
Ruppietea maritimae	Thero-Salicornietea
Saginetea maritimae	Trifolio-Geranietea sanguinei
Salicetea herbaceae	Urticularietea intermedio-minoris
Salicetea purpureae	Violetea calaminiariae
Scheuchzerietea palustris (Caricetea limosae)	Zosteretea

Die letzte und zugleich umfangreichste Lieferung (*Quercu-Fagetea*) umfaßt immerhin 1118 Seiten und ca. 5500 Literaturzitate. Für 6 weitere Klassen ist die Bearbeitung weit vorgeschritten: *Erico-Pinetea*, *Molinio-Arrhenatheretea*, *Phragmitetea*, *Stellarietea mediae*, *Vaccinio-Piceetea* und *Sedo-Scleranthetea*. Hoffentlich finden sich Bearbeiter für die dann noch ausstehenden 3 Klassen: *Caricetea curvulae*, *Caricetea nigrae* und *Festuco-Brometea*.

In der BPS sind die Syntaxa der betreffenden Klassen innerhalb der Bereiche Klassengruppe, Klasse, Ordnungen, Verbände und Assoziationen jeweils alphabetisch geordnet. Je vollständiger der Name einer Pflanzengesellschaft ist, desto eher wird er aufgeführt (also: „Berteroetum incanae Siss. et Tidem. 1946“ vor „Berteroetum incanae Siss. et Tidem.“ vor „Berteroetum incanae“). Unter jedem Namen einer Vegetationseinheit sind diejenigen Veröffentlichungen alphabetisch aufgeführt, in denen dieser Name benutzt wurde. Aus Platzgründen sind nur Autor, Erscheinungsjahr und Seitenzahl angegeben (die ausführliche Bibliographie findet sich am Schluß der Lieferung). Außerdem wird angegeben, ob das betreffende Syntaxon mit Tabellen, Aufnahmen oder Artenlisten belegt wurde oder ob keine weiteren Angaben erfolgten („nomen nudum“). Bei den Benennungen der einzelnen Assoziationen wird jeweils zunächst nach Ländern, dann erst nach Autoren geordnet. Da die Reihenfolge der Benennungen auf den ersten Blick etwas kompliziert erscheint, erleichtert das Register der Gesellschaftsnamen die Benutzung sehr. Mit der letzten Lieferung der BPS sollte tunlichst ein Gesamtregister der Gesellschaftsnamen erscheinen. Dieses Gesamtregister würde die Benutzbarkeit der Bibliographie wesentlich verbessern und unnötiges Nachsuchen bei solchen Syntaxa verhindern, deren Klassenzugehörigkeit umstritten ist.

Die BPS ist die einzige Zusammenstellung aller Pflanzengesellschaften Europas; sie wurde von TÜXEN als wesentliche Voraussetzung zur Erarbeitung des „Prodromus der europäischen Pflanzengesellschaften“ angesehen. Sie ist jedoch nicht nur für die Geobotanik, sondern auch für Naturschutz sowie Landbau- und Forstwissenschaft von großem Wert.

#### 4. Ausblick

Die bibliographische Verzeichnung der pflanzensoziologischen Literatur ist trotz der mitunter großen Verzugszeit als gut zu bezeichnen. Nachteilig macht es sich jedoch bemerkbar, daß die bibliographischen Aktivitäten stark vom Engagement einzelner Personen abhängen (vgl. auch KNAPP 1980). Es bleibt zu hoffen, daß nach dem Tode von R. TÜXEN Sammlung und bibliographische Erschließung der

vegetationskundlichen Literatur in der neuen Norddeutschen Naturschutzakademie in Schneverdingen fortgeführt werden können.

Wichtig erscheint uns in jedem Fall, daß die vegetationskundliche Literatur Europas weiterhin mindestens an einer Stelle gesammelt und auch erschlossen wird. Die wissenschaftlichen Vereinigungen auf dem Gebiet der Pflanzensoziologie sollten hierin eine wesentliche Aufgabe sehen, zumal in absehbarer Zeit kaum damit gerechnet werden kann, daß die großen internationalen Referateorgane und Datenbanken die pflanzensoziologische Literatur erschließen werden.

**Zusammenfassung.** Ausgehend von der spezifischen Struktur der pflanzensoziologischen Literatur wird deren bibliographische Verzeichnung unter besonderer Berücksichtigung der *Bibliographia phytosociologica syntaxonomica* besprochen. Die wichtigsten Bibliographien werden in einer Übersicht zusammengestellt.

## Literatur

- Brandes, D. (1979): Die gegenwärtige Situation der Literaturinformation über Naturschutz und seine Grundlagenwissenschaften. — Hausarbeit zur Prüfung f. d. höheren Bibliotheksdienst. Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln, V, 125 S., unveröff.
- Burton, R.E. & R.W. Kebler (1960): The "half-life" of some scientific and technical literatures. — *Amer. Doc.* 11: 18–22, Washington.
- Diercks, H. (1972): Über die Zitierhäufigkeit von Zeitschriften auf dem Gebiete der Physik. — Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen 1: IX, 155 S., Köln.
- Ewald, G. (1973): Führer zur biologischen Fachliteratur. Bibliographien der Biologie. — 173 S., Stuttgart.
- Kämpfer, M. (1972): Analyse der Referateorgane und anderer Sekundärquellen über Umweltschutz. — 141 S., Bad Godesberg.
- Knapp, R. (1980): In Memoriam Reinhold Tüxen (1899–1980). Zur Bedeutung von Bibliographien in der Pflanzensoziologie. — *Excerpta Bot.* B 20: 67–69, Stuttgart.
- Scheele, M. (1967): Wissenschaftliche Dokumentation. Grundzüge, Probleme, Notwendigkeiten, dargestellt an eigenen Arbeiten. — 391 S., Schlitz.
- Tüxen, R. & R. Knapp (1979): *Bibliographia phytosociologica et scientiae vegetationis 1959–1979: Status et perspectio.* — *Excerpta Bot.* B 19: 1–10, Stuttgart.

## Bibliographien

- Bibliographia phytosociologica.* Hrsg.: J. Braun-Blanquet, R. Tüxen. Bd. 1–4. — Hannovera 1935–1943. — Nachdruck in *Excerpta Botanica* B 9: 79–245.
- Bibliographia phytosociologica syntaxonomica.* Lfg. 1 ff. — Lehre (1976 ff.: Vaduz) 1971 ff.
- Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* (Vol. 1–23 u.d.T.: Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen und geographischen Literatur). Vol. 1 ff.: 1925. — Bern 1927 ff.
- Bibliographie.* Bundesanstalt f. Vegetationskunde, Naturschutz u. Landschaftspflege (später: Bundesforschungsanstalt f. Naturschutz u. Landschaftsökologie). Nr. 1 ff. — Bonn-Bad Godesberg 1966 ff.
- Biologie-Dokumentation: Bibliographie der deutschen biologischen Zeitschriftenliteratur 1796–1965.* Hrsg.: M. Scheele & G. Natalis. Bd. 1 ff. — München 1981 ff.
- Bulletin signalétique* (Vol. 1–16 u.d.T.: Bulletin analytique). Vol. 1 ff. — Paris 1940 ff. — Section 370: Biologie et physiologie végétales.
- Delzenne-Van Haluwyn, Chantal (1976): *Bibliographia societatum lichenorum.* — 177 S., Vaduz. — (*Bibliographia phytosociologica syntaxonomica* Suppl. 1.)

- Dokumentation für Umweltschutz und Landschaftspflege (Jg. 1–10 u.d.T.: Mitteilungen zur Landschaftspflege) N.F. Jg. 1 ff. – Mainz (1971 ff.: Stuttgart) 1961 ff.
- Ellenberg, H. (1978): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. 2. Aufl. – 981 S., Stuttgart.
- Excerpta botanica. Bd. 1 ff. – Stuttgart 1959 ff. Sectio A: Taxonomica et Chorologia; Sectio B: Sociologica.
- Hamann, U. & G. Wagenitz (1977): Bibliographie zur Flora von Mitteleuropa. 2. Aufl. – 374 S., Berlin, Hamburg.
- Hessische Bibliographie. Bd. 1 ff. – München 1979 ff.
- International Bibliography of vegetation maps. Hrsg.: A.W. Küchler. Vol. 1–4. – Lawrence, Kan. 1965–70.
- Niedersächsische Bibliographie. Bearb.: R. Oberschelp. Bd. 1 ff. – Hildesheim 1974 ff.
- Oberschelp, R. (1977): Die Bibliographien zur deutschen Landesgeschichte und Landeskunde. 2. Aufl. – 106 S., Frankfurt. (Z. f. Bibliothekswesen u. Bibliographie. Sonderh. 7.)
- Progress in Botany. Fortschritte der Botanik (Bd. 1–35 u.d.T.: Fortschritte der Botanik). Bd. 1 ff. – Berlin 1932 ff.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dietmar BRANDES, Universitätsbibliothek der Techn. Universität Braunschweig,  
Pockelsstr. 13, D-3300 Braunschweig.